



- Beste Entscheidung
- Offenes Kirchenzentrum
- Ü-Ei-Sonntage

Ein neuer Kaplan in unserer Gemeinde



Foto: Privat

Herr Zasanski, wir begrüßen Sie herzlich in unserer Gemeinde. Sie sind nun in unserer Gemeinde tätig. Was hat Sie bewogen, von Polen als Seelsorger nach Deutschland zu kommen? Vielleicht werden Sie sich wundern. Den Anstoß hat Kardinal Meisner gegeben. Da er in meiner Heimatgemeinde geboren ist, hat er immer wieder den Kontakt dorthin gehalten. Er hat mich gefirmt und bei Besuchen in seiner Heimat erfahren, dass ich Priester geworden bin. Nach einer dreijährigen Tätigkeit als Pfarrvikar lud er mich nach Köln ein und schenkte mir ein Stipendium zur Promotion.

Die Bedingungen, welche mit dem Stipendium verknüpft waren, sind: die deutsche Sprache zu lernen und darin zu promovieren und in einer Pfarre als Seelsorger zu wirken.

Sind Sie sofort hierher nach Ratingen gekommen?

Nein, ich habe drei Jahre im Priesterseminar in Köln gewohnt, und nachdem ich meinen Intensivkurs in Deutsch erfolgreich abgeschlossen hatte, als Subsidiar in der Pfarrgemeinde „Am Südkreuz“ gewirkt. Dazu gehörten die Pfarreien: St. Matthias, St. Maria Königin, St. Mariä Empfängnis, St. Pius und Heilig Geist.

Ist Ihnen die Versetzung nach Ratingen schwer gefallen?

Um ehrlich zu sein, ich habe mich in Köln sehr wohl gefühlt und dort auch liebe Freunde gefunden; nicht nur unter meinen Konfratres, besonders Herrn Pfarrer Hans Stieler, sondern auch in den Gemeinden. Aber in Ratingen fühle ich mich ebenfalls zu Hause. Ich bin Geistlicher in St. Marien und wohne in der Marienstraße, damit ist die Fortsetzung zu Köln geblieben, und auch die Haupt-

kirche in Ratingen West ist ja dem Heiligen Geist geweiht.

Wie fühlen Sie sich als Seelsorger bei uns?

Sehr wohl. Ich habe auch hier schon gute Beziehungen aufgebaut. Ich habe das Vertrauen erfahren, selbständig arbeiten zu dürfen und ich konnte zum ersten Mal in Deutschland eine eigene Wohnung beziehen. So besteht auch die Möglichkeit, Besuche aus der Heimat zu empfangen. Meine Lieben können sich selbst davon überzeugen, wie gerne ich im Erzbistum Köln lebe.

Was würden Sie den Lesern abschließend noch gerne mitteilen?

Ich fühle mich immer wieder darin bestätigt, dass Gott mich leitet und er mir gute Freunde und Mitarbeiter schenkt. Ein besonderes Wort des Dankes geht an Herrn Kardinal Meisner und an Herrn Diözesanadministrator Stefan Heße, der entschieden hat, dass ich nach Ratingen gehe. Hoffentlich bin ich bei Ihnen ein guter Verkünder der Frohen Botschaft.

Die Redaktion

Neues aus dem Kirchenvorstand

Wie inzwischen durch die wöchentlich erscheinenden Pfarrnachrichten bekannt gegeben wurde, hat Herr Marcus Haase das Amt des 1. stellvertretenden Vorsitzenden im Kirchenvorstand im März niedergelegt. Er hat dies aus persönlichen Gründen getan. – Ein Schritt, der ihm nicht leicht gefallen ist. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit. Bis zum Mai hat dann Herr Klaus Schönauer in Absprache mit Pfarrer Ludwin Seiwert dieses Amt kommissarisch übernommen. In der Kirchenvorstandssitzung vom 21. Mai 2014 mussten der 1. und 2. stellvertretende Vorsitzende neu gewählt und Ausschüsse zum Teil umbesetzt werden. Der Kirchenvorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Der Vorstand:

Vorsitzender

Pfarrer Ludwin Seiwert

1. stellv. Vorsitzender

Herr Klaus Schönauer

2. stellv. Vorsitzende

Frau Ursula Verhoeven

Die Ausschüsse:

Kindergarten

Herr Jürgen Plückerbaum,

Frau Regina Kämper

Baumaßnahmen

Herr Dr. Thomas Röwekamp,

Herr Karl-Heinz Wolter

Personal:

Herr Klaus Schönauer,

Frau Gabriele Hüsig,

Frau Ursula Verhoeven

Finanzen:

Herr Rainer Diem,

Herr Dirk Bertermann

Arbeitssicherheit:

Herr Detlef Benz

Darüber hinaus gibt es noch viele ehrenamtliche Helfer in den Ausschüssen, die nicht Mitglieder des Kirchenvorstandes sein müssen. Ohne ihre Hilfe wäre die Arbeit nicht zu bewältigen, zumal die gewählten Mitglieder zum Teil noch zu 100% berufstätig sind.

Daher ist es erfreulich, dass sich für all diese Aufgaben immer wieder Gemeindemitglieder ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Man kann durchaus behaupten: Wir sind eine lebendige Gemeinde. Freuen Sie sich auf die nächsten Ausgaben der Pfarrzeitung, wo wir Ihnen die Arbeit der einzelnen Ausschüsse vorstellen werden. Vielleicht bekommen Sie ja „Appetit“ und wollen mitarbeiten oder sogar bei der nächsten Wahl im November 2015 kandidieren.

Ursula Verhoeven

Der Papst in Ratingen

Beginn des neuen Glaubensforums

Von Ludwin Seiwert

Am Montag, 6. Oktober, ist Papst Franziskus in Ratingen-West. Zwar nicht leibhaftig, aber doch persönlich, nämlich mit seinen eigenen Gedanken. Um 20 Uhr spricht Pastor Ludwin Seiwert im Pfarrsaal am Maximilian-Kolbe-Platz über das Programm des Papstes: „Von der Freude des Evangeliums“.

Unter diesem Titel hatte Papst Franziskus vor einem Jahr das Apostolische Schreiben Evangelium Gaudium veröffentlicht. Der Papst hat selber Zweifel, wer den Text von fast 200 Seiten liest: „Ich weiß sehr wohl, dass heute die Dokumente nicht dasselbe Interesse wecken wie zu anderen Zeiten. Trotzdem betone ich, dass das, was ich

hier zu sagen beabsichtige, programmatische Bedeutung hat.“ Papst Franziskus will eine Reform der Kirche und einen missionarischen Aufbruch. Das Evangelium von der Liebe Gottes soll Vorrang haben vor Morallehren. Die Kirche soll den Menschen vor allem Barmherzigkeit anbieten. Franziskus: „Mir ist eine verbeulte Kirche, die beschmutzt ist, weil sie auf die Straßen hinausgegangen ist, lieber als eine Kirche, die aufgrund ihrer Verschllossenheit krank ist. Ich will keine Kirche, die darum besorgt ist, der Mittelpunkt zu sein.“

Das Papstschreiben „Von der Freude des Evangeliums“ ist kostenlos im Pfarrbüro erhältlich. Es lohnt sich, am 6. Oktober in den Pfarrsaal zu gehen. Auch wenn man das Schreiben des Papstes nicht gelesen hat.

Ein Pfingstereignis am Gratenpoet

Unterkunft für Flüchtlinge

Von Margret Schmitz

Für den 26.08.2014 hatten Mitarbeiter/innen einer Düsseldorfer Firma einen Grillnachmittag angekündigt, für alle Bewohner der Unterkunft und für die Ehrenamtlichen. Für Essen und Getränke sorgte die Firma, Grill, Tische und Bänke sollten über die Caritas organisiert werden. Herr Peter Vander hat alles heran geschafft. Danke! Der Dienstag war leider ein typischer 2014 Sommertag mit Dauerregen und heftigen Schauern. Kurz entschlossen wurde alles ins Haus verlegt und mit Hilfe aller Anwesenden war das schnell erledigt. Durch das gemeinsame Tun entstand schnell ein gutes Miteinander.

Es wurde viel erzählt - deutsch, vermischt mit vielen anderen Sprachen - ein Pfingstereignis am Gratenpoet „alle verstanden einander!“ Ein gutes Miteinander ist für alle Bewohner der Unterkunft sehr wichtig, besonders auch für die Roma (aus Serbien, Kosovo und Mazedonien). Durch die Ablehnung in ihren Heimatländern ist es für sie unmöglich, menschenwürdig zu leben. Sie sind überall unerwünschte Personen. Doch es muss möglich werden, dass sie sich eine menschenwürdige Existenz auch hier in Deutschland aufbauen können. Das ist eine politische, menschliche und christliche Herausforderung an uns.



Foto: Peter Vander

Ein (fast) vergessenes Kirchenjubiläum

Von Jürgen Plückerbaum

Seit einiger Zeit schon wirft die Feier zu „40 Jahre Kirche Heilig Geist in Ratingen-West“ ihre Schatten voraus.

Ein Kirchenjubiläum in unserer Pfarrgemeinde wäre *dagegen* fast gänzlich übersehen worden, da wohl ein Großteil derer, die es am meisten hätte bewegen müssen, nicht mehr unter den Lebenden weilt und vor allem, weil dieses Kirchenbauwerk, das in seinen letzten Jahren noch als Pfarrsaal diente, seit 1969 nicht mehr existiert; es war mit den Jahren baufällig geworden. Es hätte also in einer möglichen Verlautbarung heißen müssen: **„Die erste Marienkirche in Tiefenbroich wäre am 25. Mai 2014 90 Jahre alt geworden.“**

Kaum einer erinnert sich dauerlicherweise noch an dieses kleine Kirchlein, das in den schlimmen Jahren nach dem 1. Weltkrieg unter großen Mühen von den damaligen Gemeindemitgliedern unter der Leitung von Rektor Kaiser in Eigenarbeit (!) errichtet worden war.

Am 25. Mai 1924 wurde die

Kirche vom damaligen Kölner Kardinal Schulte eingeweiht, nachdem seit der Grundsteinlegung nicht einmal ein Jahr vergangen war!

Das „fast“ in der Überschrift ist einem ehemaligen Tiefenbroicher Gemeindemitglied zu verdanken: Herr Rolf Baum, alter Tiefenbroicher und heute noch aktives Gemeindemitglied in Heilig Geist, ließ am 25. Mai dieses Jahres, also genau am Tag des Kirchweihfestes, am ehemaligen Standort der Kirche an der Sohlstättenstraße (Wohnhaus Nr.36a) die abgebildete Gedenktafel, geschaffen vom Künstler H. Tuttass, anbringen. Die Anschaffung, durch Spenden Tiefenbroicher Bürger und Vereine unterstützt, hält die Erinnerung an eine Zeit, in der Glaube und Gemeindeleben noch eine größere Bedeutung besaßen wach.

Gut, dass es auch heute noch Menschen gibt, die durch derartige Aktionen dafür Sorge tragen, dass dieser Aspekt unserer Vergangenheit und damit viele Leistungen unserer „Mütter und Väter“ nicht gänzlich in Vergessenheit gerät.

Danke!



Foto: Jürgen Plückerbaum

Eine der besten Entscheidungen meines Lebens

Von Carmen Czampiel

Vom Oktober 2013 bis Ende September 2014 absolvierte ich mein Freiwilliges Soziales Jahr im Maxi Familienzentrum Heilig Geist. Rückblickend kann ich sagen, dass es eine der besten Entscheidungen meines Lebens war. Ich wollte das Freiwillige Soziale Jahr machen, um Erfahrungen zu sammeln, ein Jahr zu überbrücken und über meine Grenzen hinaus zu wachsen. Alle meine Erwartungen und Wünsche wurden erfüllt und übertroffen.

Jeden Morgen kam ich mit einem Lächeln im Gesicht zur

Arbeit und freute mich auf den Tag. Auch wenn das Jahr durch viele Wechsel im Personal geprägt war, fand man immer eine gute Lösung. Ich erlebte auch die Entstehung der neuen Konzeption im Kindergarten, bei dem sich nicht nur die Namen der Gruppen geändert haben. In diesem Jahr lernte ich viel von meinen Kolleginnen, die mir mit ihrer Lebenserfahrung zur Seite gestanden haben, mich herzlich aufgenommen und mir alles beigebracht haben, was man als Erzieherin wissen muss. Jeder Tag war einzigartig, spannend und lustig. Denn der Kindergarten ist nicht nur „Frühstücken, Spielen, Morgenkreis,

Spielen, Mittagessen und Abholen“, sondern über dies hinaus fast wie eine Familie. Hier werden Werte vermittelt und auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen. So dürfen wir Erzieherinnen uns auch über eine sehr freundschaftliche „Beziehung“ zu den Kindern freuen, die uns jeden Tag ein Lächeln aufs Gesicht zaubern können. Ich bedanke mich bei allen, die mir das Freiwillige Soziale Jahr im Maxi Familienzentrum Heilig Geist ermöglicht haben und bei allen Erzieherinnen, meiner Chefin, Eltern und Kindern, die mir das Jahr vollkommen gemacht haben.

Gespräch, Hilfe, Begegnung und Gemeinschaft: Gemeinde an vielen Orten erfahrbar

Von Lucia Reinartz

In der letzten GeistReich-Ausgabe wurde die Frage gestellt: Wie wirkt Kirche in unseren Lebensraum hinein? Genau das zeigten nun die Beiträge auf, die aufgrund dieser Frage zugesandt und beim Pfarrfest in West präsentiert wurden.

Hervorzuheben ist sicherlich der vielfältige Einsatz in der Flüchtlingsunterkunft am Gratenpoet mit Sprachunterricht, Hausaufgaben- und Kinderbetreuung, Unterstützung bei Behörden gängen und im Alltag, so wie in der Freizeitgestaltung. Manchmal gilt es, einfach nur für die Menschen in ihren schwierigen Situationen da zu sein. Da ist auch das MAXI-Familienzentrum zu nennen, wo oft unbürokratisch auf Notfälle in den Familien reagiert wird. Schön, wenn die Pfadfinder für

die Kinder des Zentrums ein Vogelhaus bauen und beim Jubiläumsfest helfen.

Das Gespräch über den Glauben bildet den Fokus beim Christlich-Islamischen Dialog in der Moschee und beim Glaubensforum im Pfarrsaal Heilig Geist.

Begegnung und Gespräch sind ebenfalls gewünscht bei der Nacht der offenen Kirche, bald wieder am 24. Oktober im Kirchenzentrum West.

Am Anfang des Jahres freuen sich unzählige Familien, wenn wieder einmal über hundert Kinder singend den Segen der Sternsinger in die Häuser tragen und für Not leidende Kinder sammeln.

Hilfestellung zu leisten für Schwächere ist Motivation für Mitglieder der KAB für ihre Unterstützung der Ratinger Tafel und beim Schulfrühstück in

der Erich-Kästner-Schule.

Gemeinschaft und Begegnung stehen im Mittelpunkt beim Mittagstisch für Senioren, beim offenen Frauentreff der kfd und beim Gemeindefrühstück, aber auch bei den Freizeiten, die es für Erwachsene, Kinder und Jugendliche gibt. Und letztlich auch, wenn der Eine Welt Ausschuss auf dem Wochenmarkt über den Fairen Handel informiert.

Bleiben noch all die vielen Beispiele, die wohl bekannt sind, aber jetzt nicht mitgeteilt wurden.

Kein Zweifel: Unsere Gemeinde leistet einen großen Beitrag für die Entfaltung und das Zusammenleben der Menschen hier vor Ort. Dank an alle, die dazu beitragen! Über den ausgelosten Einkaufsgutschein freut sich das MAXI-Familienzentrum.

„40 Jahre Kirchenzentrum in Ratingen-West“ Festwoche vom 08.-16.11.2014

Taufen

Trauungen

Verstorben

Information

Gemeindecafe in Tiefenbroich
Die Messdiener laden alle Gemeindemitglieder einmal im Monat zum Gemeindecafe im Pfarrsaal in Tiefenbroich ein. Jeweils nach der Messe am Sonntag werden Waffeln, Kaffee und kalte Getränke angeboten. Folgende Termine sind in diesem Jahr geplant:
02. November
07. Dezember
Die Messdiener freuen sich auf Ihren Besuch.

Drei Tage in der Wasserburg Rindern

Von Ingrid Wichtendahl

„Wer genießt, hat mehr vom Leben“.

Mit diesem Thema beschäftigten sich 17 Teilnehmerinnen des offenen Frauentreff.

Vom Anbau und Vermarktung der Kakaobohne, bis zur Zertifizierung von Umwelt- und Sozialstandards bei Schokoladenprodukten, erfuhren wir viel Wissenswertes. Anschließend ließen wir uns Kostproben von Schokolade unterschiedlicher Qualität auf der Zunge zergehen. Wir merkten bald, dass ein zu viel des guten eher zu Abneigung statt zum Genuss führten. Abends sahen wir uns den Film „Liebe hat zwei Gesichter“ mit Barbara Streisand an. Dabei wurde deutlich, dass der volle Genuss nicht nur aus Essen und Trinken besteht. Themen des Morgenlobes in der Kapelle waren „Der Reichtum der großen Liebe Gottes in der Schöpfung“, sowie „Gottes Liebe trägt uns, er lässt uns nicht allein.“

Bei der Frage „Was hat mich in meinem Leben am stärksten berührt, was konnte ich besonders genießen“ kamen bewegende Erinnerungen hoch. Danach beschäftigten wir uns mit den kulinarischen Genüssen,

sowie dem Genuss von Körper, Geist und Sinn. Am Nachmittag erfuhren wir bei der Bier- und Kräutertour in Kalkar von einer Brauers- und einer Schankfrau die Stadtgeschichte, sowie die Herstellung des Bierbrauens im Mittelalter unter Verwendung von unterschiedlichen Heil- und Genusskräutern. Am Abend ergänzte die symphonische Dichtung der „Moldau“ von Smetana, meditativer Tanz und fröhlicher Gesang die Thematik. Zum Abschluss gab uns der Fotograf Kurt Michelis in der Bildpräsentation „Genuss im Grünen“ einen Überblick über die vielfältige Schönheit des Niederrheins, sowohl im ökologischen Obst- und Gemüseanbau, im direkten Vertrieb vom Erzeuger bis zum Genuss der Naturschönheit. Wir konnten die Tage im wahrsten Sinne genießen und fuhren mit vielen neuen Erfahrungen und Anregungen nach Hause. Auch im nächsten Jahr ist ein weiteres Seminar geplant.

Herzliche Einladung an alle, die diese Erfahrung mit uns teilen möchte. Näheres erfahren Sie im offenen Frauentreff jeden dritten Mittwoch im Monat, um 10 Uhr im Pfarrsaal Heilig Geist.



Foto: Ingrid Wichtendahl

Lebendiger Adventskalender 2014 in Tiefenbroich

Wenn Sie sich in diesem Jahr einmal ganz anders auf Weihnachten vorbereiten möchten, dann machen Sie mit beim lebendigen Adventskalender. Jeden Abend im Advent treffen wir uns vor einem anderen Haus in Tiefenbroich, um uns mit Liedern, Gedichten und

Geschichten auf Weihnachten vorzubereiten. Wer gerne einen Abend übernehmen oder erfahren möchte, wann und wo er oder sie einfach mit dabei sein kann, melde sich bitte bis zum 1. November bei Frau Elfriede Leisten Tel. 55 95 233

Offenes Kirchenzentrum zum Auftakt der 40 jährigen Jubiläumsfeier

Von Himmel und Erde, Vergebung und Frieden, Wasser und Brot

Von Lucia Reinartz

Diese und andere Themen können mit allen Sinnen in der Nacht der Kirchen am 24. Oktober in Heilig Geist erschlossen werden. Die Erlebnis-Ausstellung INSPIRATIONS lädt ein, Worte und Symbole der Bibel zu entdecken, sich durch Mitmachen und Probieren, aber auch durch die Stille und das Licht inspirieren zu lassen. Ein Lichtband verbindet beide Kirchen, und in der Versöhnungskirche gibt es die Installation Lichtkörper.

Das Programm der Nacht geht am Maximilian-Kolbe-Platz von der Abendmesse um 19 Uhr über ein Gospelkonzert, eine kleine geistliche Nachtmusik zu deutschen und polnischen

Kirchenliedern mit meditativen Impulsen bis hin zum Taizé-Gebet und findet seinen Ausklang bei Brot und Wein bis Mitternacht.

Jugendliche und Erwachse-

ne wirken bei der Gestaltung mit, damit die Kirchennacht ein außergewöhnliches Ereignis wird. Sie hoffen, dass viele die Einladung annehmen, einfach und unverbindlich mal hereinzuschauen. Die ökumenische Nacht der offenen Kirchen findet im ganzen Kreis Mettmann zum zweiten Mal mit 69 beteiligten christlichen Kirchen statt, die zusammen etwa 350 Stunden Programm von „sports and spirits“ über Jazz und Orgel bis Kirchenkino und Kerzen-Labyrinth anbieten. Näheres ausführlich in den zeitnah ausgelegten Programmheften oder auf www.kirchennacht-me.de Das Programmheft gilt als Ticket für Busse und Bahnen der Rheinbahn im Kreis.

DIE NACHT
DER OFFENEN
KIRCHEN

Ferienfreizeit im Herbst

Vom 04.-10. Oktober findet die diesjährige Herbstfreizeit für Kinder und Jugendliche von 6 bis 17 Jahren in Vehrte statt. Das Selbstversorgerhaus „Naturfreundehaus Vehrte“ liegt mitten im Wald und bietet uns die bestmöglichen Optionen die sieben Tage optimal zu gestalten. Dabei werden wir vieles drinnen und draußen unternehmen und auch spannende Ausflüge machen: Egal ob Geländespiele, Disco oder Schwimmbad - in unserem Programm ist für jede/n etwas dabei. Natürlich ist auch der traditionelle Casinoabend ein fester Programmpunkt! Der Preis für sieben Tage Vollverpflegung beträgt 198 €

Auskunft und Anmeldung bei:
Markus Teusner:
Tel. 0151 - 11 56 24 43
Sandra Hugenbruch:
Tel. 0151 - 14 06 69 80
oder im Pfarrbüro
Tel. 44 27 17



Foto: Privat

Firmung in unserer Gemeinde

„Das war eine (nicht nur) musikalisch ausgesprochen schöne Firmfeier“ schrieb Weihbischof Schwaderlapp über die Firmung am 26.6.2014 in St. Marien auf seiner Facebookseite. Und ich kann ihm nur zustimmen. Gemeinsam mit dem Weihbischof, dem Chor, den KatechetInnen und nicht zuletzt mit den 37 Jugendlichen selber haben wir die Feier als Abschluss einer erfüllten und schönen gemeinsamen Zeit des Firmkurses gestalten können. Allen Beteiligten einen herzlichen Dank!!!

In unserer Gemeinde werden jedes Jahr Jugendliche gefirmt. Daher möchte ich schon mal den nächsten Firmkurs ankündigen. Wir beginnen am 23. November 2014 mit einem ersten gemeinsamen Gottesdienst in St. Marien. Die Firmlinge werden sich dann regelmäßig in Kleingruppen mit ihren KatechetInnen treffen. Darüber hinaus feiern wir viele gemeinsame Gottesdienste, gestalten und erleben einige besondere Aktionen und als Highlight fahren wir auf das gemeinsame Wochenende im Februar 2015 nach Essen.

Der nächste Firmtermin wird im Juni 2015 sein. Alle Jugendlichen, die zu diesem Zeitpunkt 16 Jahre alt sind, werden in den kommenden Wochen von mir mit genauen Informationen zur Anmeldung angeschrieben. Sollte jemand keine Informationen bekommen oder Nachfragen haben, bitte bei mir (1456739) oder im Pfarrbüro West (442717) melden.

Ich freue mich auf eine geistreiche gemeinsame Zeit
Katinka Giller

Patientenverfügung

Von Katharina Schira

Info-Abend am 29.10.2014 um 19:30 Uhr Pfarrsaal Ratingen West

Oft wird darüber gesprochen, im Fernsehen, in der Zeitung, in bekannten Freundeskreisen, dass die Patientenverfügung eine gute Sache ist.

Aber was ist eine Patientenverfügung? Wozu brauche ICH eine? Ich bin doch gesund!

Wie oft hört man: „Wenn ich krank sein sollte, wird meine Partnerin / Partner, meine Kinder das schon regeln.“ Warum wollen Sie es aber nicht SELBST entscheiden? Die Belastung selbst und in der Familie bei schweren Krankheiten ist so groß, dass die wenigsten mit den „Wünschen“ des Erkrankten klar kommen. Die schweren Entscheidungen sollten sie gemeinsam mit dem Partner/Partnerin, den Kindern jetzt treffen können! Fr. Rubarth, die Koordinatorin von der Hospizbewegung Ratingen, wird Sie über die Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht informieren. Kommen Sie gerne zum Infoabend, es lohnt sich: für Sie, für alle.



Menzenschwand 2014

Von Jennifer Röhl

Kaum zu glauben wie schnell zwei Wochen rumgehen, ich jedenfalls freue mich jetzt schon auf nächstes Jahr.

Diesen Sommer konnte ich die letzten beiden Ferienwochen kaum erwarten, denn dann hieß es, auf nach Menzenschwand! Es war eine unglaublich schöne Zeit mit 30 Kindern und 12 Leitern im Schwarzwald. Die Stimmung in der Gruppe war so gut, dass selbst ein paar Regentage ihr nichts anhaben konnten.

Zum Glück stand uns die ganzen zwei Wochen ein Bus zur Verfügung, ohne den einige Programmpunkte ansonsten nicht möglich gewesen wären. Eine Schnitzeljagd, ein Besuch der Stadt Freiburg, eine Schwarzwaldolympiade, Schlag den Leiter, Sagaland waren nur wenige unserer Unternehmungen.

Der von allen sehnsüchtig erwartete Höhepunkt der Reise war der Ausflug in den Europapark, größter Freizeitpark im deutschsprachigen Raum. Ich persönlich fahre sehr gerne Achterbahnen und Wildwasserbahnen, andere Kinder hingegen haben etwas ruhigere Attraktionen wie z.B. ein Geisterschloss oder ein 4D-Kino aufgesucht, aber am Ende des Tages sind dann alle müde aber glücklich in der Jugendherberge angekommen.

Zur Sonntagsmesse sind wir in den Dom in St. Blasien (drittgrößter Kuppelbau Europas) gefahren. Die zweite Messe haben wir mit Pater Bauer aus dem Jesuitenkolleg St. Blasien in der Jugendherberge gefeiert. Viel zu erzählen hatten wir unseren Eltern nicht mehr, denn alle (naja fast alle) unserer Aktivitäten konnten sie in einem online-Tagebuch mitverfolgen.



Foto: Christoph Wehnert

Ü-Ei-Sonntage für Kinder

Viele von euch Kindern besuchen die Kindermesse in Ratingen West oder die Familienmesse in Tiefenbroich. Nun gibt es 1x im Monat zusätzlich einen Ü-Ei-Sonntag! „Was ist denn das, ein Ü-Ei-Sonntag?“, fragt ihr euch jetzt. Ein Ü-Ei-Sonntag ist ein Sonntag, an dem direkt nach der Kinder- bzw. Familienmesse für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren eine Überraschungsveranstaltung stattfindet. Dabei wird vorher natürlich nicht verraten, was euch erwartet. So viel sei gesagt: Das Angebot reicht vom Kochen und Backen, übers Basteln bis hin zum Kinderkino! Kommt an den Ü-Ei-Sonntagen einfach nach der Kinder-/Familienmesse in den Pfarrsaal in Ratingen West oder Tiefenbroich und lasst euch überraschen! Für die Eltern wird es vorher Informationen dazu geben, wie lange die Ü-Ei-Veranstaltung ungefähr dauern wird. An folgenden Terminen findet voraussichtlich ein Ü-Ei-Sonntag statt: 28. September, 26. Oktober, 9. November, 7. Dezember.

Stephanie Hartmann-Blath



Pfarrfeste in Heilig Geist

Von Christoph Wehnert

Da plant man die Pfarrfeste extra in den Sommermonaten – und dann regnet es sowohl im Juni als auch im August. „Heute kann es regnen, stürmen oder schneien“, beginnt ein bekanntes Geburtstagslied. Für unsere Pfarrfeste in diesem „Sommer“ bedeutet es, dass es den Freunden unserer Gemeinde völlig egal ist, wie das Wetter ist – es wird trotzdem kräftig gefeiert. Ein Wolkenbruch am Samstag oder Regen am Sonntag hat der Stimmung auf beiden Festen keinen Abbruch getan. „Klar

trinken die Leute bei schönem Wetter vielleicht das ein oder andere Glas mehr. Aber vom finanziellen Erfolg ist ein solches Fest nicht abhängig. Wichtig ist, dass die Leute Spaß haben, Freunde treffen und gerne im nächsten Jahr wieder kommen!“, sagt Christoph Wehnert vom Pfarrgemeinderat. Wenn man dann auch noch so viel Glück hat wie unser neuer Kaplan Christoph Zasanski und bei der Tombola ein Deutschland Trikot gewinnt, freut man sich jetzt schon auf die Pfarrfeste 2015.



So sehen Gewinner aus!

Foto: Christoph Wehnert

Kinderchor sucht Verstärkung

Beim Pfarrfest haben sie gemeinsam gesungen, und im November fahren sie gemeinsam in die Jugendherberge. Um aber an Erntedank und St. Martin, im Advent und am Heiligen Abend in beiden Kindermessen in Tiefenbroich und

West singen zu können, brauchen sie Verstärkung. Wer will beim Kinderchor in St. Marien (freitags 15.30-16.30 Uhr) oder beim Liturgiekreis in Heilig Geist (freitags 17-18 Uhr) mitmachen? Auskunft gibt es bei Pastor Seiwert, Telefon 442717.



Foto: Gerhard Dietrich

Tiefenbroicher Messdiener höchster Repräsentant der Kölner Schülerschützen

Von Monika Schäffkes

Alexander Schäffkes, Tiefenbroicher Messdiener unserer Pfarrei Heilig Geist, hat den „Vogel“ abgeschossen. Beim Diözesanjugendtag der Schützenjugend unserer Diözese Köln konnte sich unser Pfarrmitglied gegen 26 Mitbewerber Innen durchsetzen und wurde mit 30 von 30 möglichen Ringen Diözesanschülerprinz der St. Sebastianus Schützenjugend im Bund der historischen deutschen Schützenbruderschaften. Der Diözesanjugendtag in Benrath begann bei wechselhaftem Wetter mit der Feier der hl. Messe am Schloss. Anschließend zogen die anwesenden Schützen durch den Ortsteil zum Festplatz, um sich zu stärken, bevor die Schießwettkämpfe in Hilden um 13 Uhr begannen. Alexander musste um 14 Uhr

auf den Stand und bewies schon bei den Probeschüssen seine Nervenstärke. Und so hatte er ein gutes Gefühl nach Abgabe der Wertungsschüsse. Doch dann begann das lange Warten und die Spannung stieg bei allen Teilnehmern. Um 17 Uhr war es dann endlich so weit. Die Ergebnisse wurden bekannt

gegeben. Eine gewisse Enttäuschung machte sich bei Alexander breit, als er nach Bekanntgabe der Plätze acht bis zwei nicht aufgerufen worden war, welches zugleich eine Einladung zum Bundesjungschützenfest gewesen wäre. Danach wurden erst die Plätze acht bis zwei beim Prinzenschießen verlesen. Als dann aber der Diözesanschülerprinz bekannt gegeben wurde und Alexanders Name fiel, kannte der Jubel bei der kleinen Gruppe aus Tiefenbroich kein Halten mehr.

Damit vertritt er die Schülerschützen der Diözese Köln, die Tiefenbroicher Bruderschaft und auch die Pfarrei Heilig Geist bei vielen Terminen wie z.B. dem Bundesfest am 21. September in Kerkrade oder den Bundesjungschützertagen vom 03. bis 05. Oktober in Damme.



Foto: Privat

Information

Wer hat Zeit und Lust, mitzuhelfen bei der Planung und Durchführung der großen ökumenischen Seniorenadventsfeier am 2. Adventssonntag in der Versöhnungskirche?
Tel. Elisabeth Schmidt 471566
Mail: schmilis25@t-online.de

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde Heilig Geist
www.heiliggeist-ratingen.de

Pfarrbüros:
Regina Jockel
Maximilian-Kolbe-Platz 28,
Tel. 44 27 17
Beata Torcka, Marienstr. 6,
Tel. 4 16 31

Redaktion: Kerstin Theisen
(k_theisen@gmx.net),
Gerhard Dietrich,

Verteilung:
Ernst Terhorst, Tel. 47 25 26
Christa Bendzulla, Tel. 4 18 55

Druck: Schöttler Druck,
Ratingen
Auflage: 6200 Exemplare
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 02.11.2014

„40 Jahre Kirchenzentrum in Ratingen-West“
Festwoche vom 08.-16.11.2014